

# Die Brunnenterrassen "Back to the 60s"

Die Brunnenterrassen südlich der Villa Berg sind in den letzten Jahren zu einem Lost Place - also einem verloren gegangenen Ort - innerhalb der Parkanlage geworden. Dieser Ort soll bald wieder in altem Glanz erstrahlen.

Beim Bau der SWR-Tiefgarage (Baujahr 1967) an der Sickstraße wurde auf der Tiefgaragenoberfläche eine einzigartige Brunnenanlage im Stil der 1960er-Jahre gestaltet. Diese ist ohne bauliche Veränderungen erhalten und wird durch das Landesamt für Denkmalpflege als erstklassiges Denkmal des in den 1960er-Jahren typischen Baustils eingestuft.

Die denkmalrechtliche Vorgabe schreibt daher eine denkmalgerechte Sanierung, möglichst in der ursprünglichen Form, mit vollständigem Erhalt aller Einbauten (Brunnentische, Brunnenbecken) und Baumaterialien (Einfassungen, Waschbetonplatten und -stufen, U-Steine, Sandsteinmauern) vor. Somit kann der einzigartige Charakter dieser Brunnenterrasse bewahrt und als Gesamtdenkmal erhalten bleiben. Ziel ist es, die Brunnenanlage wieder vollständig in Betrieb zu nehmen - einschließlich der Wasseranlage mit neuester Wasser- und Brunnentechnik. Hierbei hat die Optimierung eines wirtschaftlichen Unterhalts und die Verwendung nachhaltiger Materialien oberste Priorität.



Brunnenterrassen ca. 1970, Bildquelle siehe Parkpflegewerk



Nymphenbrunnen um 1970. Bildquelle siehe Parkpflegewerk



Brunnenterrassen um 1970. Bildquelle siehe Parkpflegewerk



Brunnenterrassen ca. 1970, Bildquelle siehe Parkpflegewerk



Brunnenterrassen um 1970. Bildquelle siehe Parkpflegewerk



Brunnenterrassen um 1970. Bildquelle siehe Parkpflegewerk



Brunnenterrassen 1970, Bildquelle siehe Parkpflegewerk



Brunnenterrassen 1968, Bildquelle siehe Parkpflegewerk

## Lage Brunnenterrassen in der Parkanlage



Bildgrundlage: Planstatt Senner



Brunnenterrassen im Juni 2016. Bild: Leif Piechowski



Grundreinigung der Brunnenterrassen im August 2021, Bild: LHS Amt 67

### Auszug aus dem Parkpflegewerk (Hartmut Teske 2017)

*Unter dem neuen Gartenamtsleiter Werner Kaufmann erfolgte [...] die Wiederherstellung des Parks in den Sechzigerjahren „als modernes Gartendenkmal“, die bis heute bildprägend erhalten geblieben ist. Dem jungen Mitarbeiter Gisbert Baumann wurde diese Aufgabe federführend übertragen. Er gestaltete im Laufe der Zeit die maßgeblichen Aufenthaltsbereiche des Parks mit Ausnahme der westlichen Gartenterrassen in hoher, noch immer ablesbarer Qualität.*

*Von den ehemals formalen Bereichen auf den Leins'schen Gartenachsen wurde 1964 zuerst der nördliche Aussichtsplatz gebaut. Es folgte 1964 / 65 die Gestaltung des Gartenhofes zwischen Villa Berg 2 und den neuen Fernsehstudios (Villa Berg 3). Anstelle der ehemaligen Hauptallee wurde 1966 ein großer Spielplatz mit Aufenthaltsbereich und Aussichtsplatz für Erwachsene und im Ruinental ein Abenteuerspielplatz mit Hängebrücken gebaut. Abschließend entwarf Baumann 1966 – 1967 den bestehenden Wasser- und Staudengarten anstelle der beiden unteren Südterrassen mit U-Steinen zur Beet- und Sitzgestaltung und der mehrstufigen Wasserwasserkaskade in der Böschung auf der 1961 gebauten Tiefgarage. [...]*

*Neben den Stilmitteln der Zeit, wie dem stumpfen Winkel, den diagonal verlaufenden Wegen, den Freischachanlagen, den mobilen Sitzmöbeln und der Ausgestaltung der Gärten als Aufenthaltsbereiche mit Wöhngartencharakter, weisen die Einbauten von Baumann gemeinsame Charakteristika auf: Einfassungsmauern wurden als Sitzmauern mit Naturstein als Wechselmauerwerk ausgeführt. Die Wasserbecken erhielten Fontänen, Springbrunnen und Majolikaffiesen als schmückende Auskleidung. Gussasphaltbeläge wurden mit Natursteinpflaster und Waschbetonplatten graphisch und haptisch strukturiert und aufgelockert. Stimmungsvoll gestaltete Staudenbeete mit Ziergehölzen unterstrichen den angestrebten Aufenthaltscharakter.*